

Studie BEST RECRUITERS 2019/20

Recruiting in Zeiten von Covid-19: Transparenz in Sachen Arbeitgeberkultur

- 408 getestete Arbeitgeber aus 28 Branchen
- Karriere-Websites liefern seit Covid-19 mehr Informationen zu Kommunikationskultur und Zusammenarbeit
- Ledergerber: Kommunizierte Versprechen müssen gehalten werden
- Nur rund ein Viertel der Stellenanzeigen nennt Benefits
- Jede vierte Spontanbewerbung unbeantwortet

Wien/Winterthur, 10.09.2020

Bereits zum siebten Mal untersuchte BEST RECRUITERS die Recruiting-Qualität der 408 Top-Arbeitgeber in der Schweiz und Liechtenstein anhand wissenschaftlich fundierter Kriterien. Fazit: Recruiting-Abteilungen agieren auch während der Krise professionell. Mit durchschnittlich 51 % der Maximalpunkte können sie das Level des Vorjahres (53 %) annähernd halten.

Die Erhebung in der Schweiz und Liechtenstein schliesst den BEST-RECRUITERS-Studienjahrgang 2019/20 ab, Ergebnisse aus Deutschland und Österreich liegen bereits vor. Im internationalen Vergleich zeigen vor allem die drei Spitzenreiter aus Liechtenstein und der Schweiz mit Platzierungen unter den Top 20 auf. Sie lassen damit unter anderem die deutsche Konkurrenz hinter sich. ([zu den vollständigen Rankings](#))

- 1. thyssenkrupp Presta AG (4. Platz im D-A-CH-Ranking)
- 2. Graubündner Kantonalbank (9. Platz im D-A-CH-Ranking)
- 3. Universitäts-Kinderspital Zürich (17. Platz im D-A-CH-Ranking)

Karriere-Websites und Online-Stellenanzeigen, die Visitenkarten der RecruiterInnen

Karriere-Websites dienen dem Employer Branding: Benefits, Details zu Entwicklungsmöglichkeiten oder der Arbeitgeberkultur. Speziell seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie verzeichnet BEST RECRUITERS Zuwächse bei Informationen zur Kommunikationskultur (von 35 % auf 41 %) und zur Zusammenarbeit im Unternehmen (von 27 % auf 35 %). Diese steigende Transparenz ist für Kuno Ledergerber, wissenschaftlicher Beirat von BEST RECRUITERS, ein grosser Schritt in die richtige Richtung: «Besonders jetzt, in Zeiten kontaktlosen Recruitings, wirkt sich die Pflege der Online-Infokanäle erfolgskritisch aus.

Mindestens genauso wichtig für die Arbeitgebermarke ist allerdings, dass die kommunizierten Versprechen gehalten werden.»

In Online-Stellenanzeigen geizen Schweizer und Liechtensteiner noch mit ihren Reizen: Während der deutsche (61 %) und österreichische (50 %) Mitbewerb hier bereits mehrheitlich Benefits anführt, wirbt nur ein Viertel der Schweizer und Liechtensteiner Arbeitgeber mit konkreten Vorteilen für Mitarbeitende. Job-Inserate sind oft der erste Kontaktpunkt mit Talenten und sollten den Arbeitgeber daher als zentraler Teil im Personalmarketing-Mix attraktiv und authentisch darstellen. Dazu zählen neben Benefits beispielsweise auch Informationen zu Weiterbildung oder Lohn. Das ist mehr und mehr Recruiting-Verantwortlichen in der Schweiz bewusst: Der Zeitraffer der letzten Jahre zeigt hier einen durchwegs positiven Trend.

Talente im Blick, Talente im Pool

Ebenfalls bedeutsam in Krisenzeiten ist Talent Relationship Management. Regelmässige Interaktion mit vielversprechenden Talenten ist wichtig, um Potenziale zu heben und sie langfristig zu binden. So können Arbeitgeber flexibel auf Arbeitsmarktveränderungen reagieren. In der Schweiz bleibt trotzdem jede vierte Spontanbewerbung im studienrelevanten Zeitraum unbeantwortet. «Zum Vergleich: Das gilt nur für 4 % der Bewerbungen auf offene Stellen. Insbesondere in Krisenzeiten spricht dieser Wert für eine hohe Professionalität der Recruiting-Abteilungen», resümiert Studienleitung Agnes Koller.

Ausführlichere Ergebnisse der Studie 2019/20 finden Sie in unserer Presseinformation unter <https://www.bestrecruiters.eu/presse/pressemitteilungen/>, Informationen zur Studienmethodik unter https://youtu.be/CMGmTLDB6_g
Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch persönlich.

Nach der Studie ist vor der Studie – BEST RECRUITERS 2020/21

Die Top-Arbeitgeber Österreichs werden bereits anhand des aktualisierten Kriterienkatalogs 2020/21 untersucht, die Analyse der Schweizer und Liechtensteiner Unternehmen beginnt im Frühjahr 2021. Der Fokus liegt in diesem Jahrgang auf New-Work-Konzepten und Krisenfestigkeit. Jene Unternehmen, die nicht aufgrund ihrer Umsatzstärke oder Mitarbeitendenzahl automatisch in die Stichprobe aufgenommen werden, können einen Erhebungsauftrag stellen und so an der Studie teilnehmen. Nähere Informationen unter <https://www.bestrecruiters.eu/fuer-unternehmen/teilnahme/>

Über BEST RECRUITERS

BEST RECRUITERS untersucht regelmässig die Recruiting-Qualität der insgesamt 1.300 Top-Arbeitgeber in der Schweiz und Liechtenstein (seit 2013), Österreich (seit 2010) und

Deutschland (seit 2011). Zielsetzung der jährlich durchgeführten, wissenschaftlich fundierten und repräsentativen Studien ist es, sowohl die BewerberInnen-Ansprache als auch den BewerberInnen-Umgang im deutschsprachigen Raum konzeptionell und operativ zu professionalisieren. Zur Beurteilung werden Personalgewinnungsaktivitäten in den Bereichen Online-Recruiting-Präsenz, Online-Stellenanzeigen, BewerberInnen-Umgang sowie Feedback-Verhalten untersucht. Das Ergebnis: Best Practices, Benchmarking und damit Impulse für HR-Verantwortliche. An Unternehmen mit einem hohen Professionalisierungsgrad vergibt BEST RECRUITERS Gold-, Silber- und Bronze-Zertifikate sowie Qualitätssiegel.

BEST RECRUITERS ist eine Initiative von Markus Gruber, career Institut & Verlag. Wissenschaftlicher Beirat: Kuno Ledergerber, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, und Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Elšik, Wirtschaftsuniversität Wien.

Die feierliche Verleihung der Zertifizierungen fand wegen Covid-19 auf einer digitalen Bühne statt, weshalb die Schweizer und Liechtensteiner Top-Arbeitgeber erstmalig virtuell ausgezeichnet wurden. Im [BEST-RECRUITERS-YouTube-Channel](#) steht die siebenteilige Videoserie zur Verfügung.

Rückfragehinweis

Julia Hauska

Leitung career Institut & Verlag

+43 1 585 6969 - 31

office@bestrecruiters.eu